

Projekt «Hirschmann-Stipendien für Lehrlinge» im Jahre 2015

Die Förderung von jungen Menschen bedeutet, die Zukunft zu gestalten. 10 Jugendliche, mit erschwerten Voraussetzungen werden von der Hirschmann Stiftung mit einem Stipendium unterstützt, damit auch sie eine Chance erhalten eine Lehre abzuschliessen.

DIE CHANCE begleitet diese Jugendlichen durch Bewerbungs- und Jobcoaching bis zum erfolgreichen Lehrabschluss. Durch die Fachbetreuung erhalten die Jugendlichen die erforderlichen Kompetenzen, um im Berufsleben zu bestehen.

10 junge Menschen können von dieser Unterstützung beim Start in ihre Lehre profitieren und den Einstieg besser meistern bzw. nach einem Lehrabbruch in ein neues Lehrverhältnis einsteigen.



Durch eine individuelle Förderung können die Stipendiaten bei verschiedensten, aber auch teils identischen Problemen, wirkungsvoll unterstützt werden:

- Erfolglose Lehrstellensuche, weil Jugendliche nicht den Anforderungen entsprechen: Wenn grosse Unsicherheiten im Bewerbungsprozess vorhanden sind und die Jugendlichen durch die vielen Absagen den Mut und das Vertrauen in sich verloren haben, ist eine gezielte individuelle Unterstützung bei der Bewerbung und den Vorstellungsgesprächen nötig. Durch verschiedene Schnupper- und Praktikumsstellen kann der Jugendliche ebenfalls die nötige Sicherheit gewinnen und die Aussichten auf eine Lehrstelle erhöhen. Wenn der absolute Wunschberuf wegen schulischer Defizite nicht erfüllbar ist, muss abgewägt werden, ob dies an den kognitiven Fähigkeiten liegt, oder ob durch ein gezieltes Lerntraining eine bessere Schulleistung möglich wird. Hier gelingt es oft nur durch die Vernetzung mit vielen Ausbildungsbetrieben eine passende Lehrstelle zu finden.
- Nicht intaktes familiäres Umfeld: Die Trennung der Eltern ist auch für die Jugendlichen oft schwierig zu verarbeiten. Wenn die Jugendlichen dadurch keine Unterstützung in der Berufsfindungsphase erhalten, fehlt es teils an Orientierung und Rückhalt. Durch ein klares strukturiertes Vorgehen beim Bewerbungsprozess mit Zielvorgaben und Standortgesprächen erleben die Jugendlichen die erforderliche Stabilität und Begleitung.
- Kündigung des Lehrverhältnis durch den Jugendlichen bzw. Lehrbetrieb: Manchmal stimmt die «Chemie» zwischen Berufsbildner und Lernenden nicht. Dieser Umstand birgt ein hohes Konfliktpotential, der Lernende fühlt sich nicht verstanden und kündigt zuerst innerlich und in weiterer Folge auch real. Oder das Lehrverhältnis wird vom Lehrbetrieb aufgelöst, weil es in dem Falle oft an Motivation und Leistungsbereitschaft mangelt. In Kombination mit schlechten Schulnoten sind dies häufig genannte Gründe für einen Lehrabbruch. Ziel ist, eine rasche Anschlusslösung zu finden. Eine durchgehende individuelle Begleitung während der Lehre mit regelmässigen Standortbestimmungen, beugt einer erneuten Krise vor.
- Auflösung des Lehrverhältnisses wegen falscher Berufswahl: Es kommt vor, dass Jugendliche während der Ausbildung feststellen, dass ihnen der gewählte Beruf nicht gefällt oder nicht ihren Fähigkeiten entspricht. Motivationsverlust und Frustration, verbunden mit einem Leistungsabfall, sind oft die Folge. Erste Zielstufe ist eine sorgsame Neuorientierung in eine geeignete Berufsrichtung und eine Stärkung des Selbstvertrauens, damit ein guter Grundstock für einen neuen Lehrbeginn gelegt wird. Als Überbrückung, bis eine passende Lehrstelle gefunden wird, ist oft ein Praktikum von Vorteil, damit eine Tagesstruktur beibehalten werden kann.
- Sprachbarriere als Hindernis für eine Berufsausbildung: Wenn es Jugendlichen an adäquaten Deutschkenntnissen mangelt, ist es für sie ein enormer «Hemmschuh» eine geeignete Lehrstelle im Wunsch-Beruf zu finden. Sämtliche Möglichkeiten müssen ausgelotet und ausgeschöpft werden um dieses Defizit aufzuheben. Meist kommt hier noch ein Defizit im Schulniveau dazu, dieses muss ebenso aufgearbeitet werden - in Form von Nachhilfemöglichkeiten oder Sonderlösungen für Schulunterricht.